

*Zum Welt-MS-Tag am 30. Mai 2021*

## **Mit Multipler Sklerose mitten im Leben Apotheken unterstützen MS-Patient:innen**

Mainz, den 26. Mai 2021 - Am 30. Mai wird zum 13. Mal der jährliche Welt-MS-Tag begangen. Dabei rücken die Krankheit Multiple Sklerose (MS) und die Menschen, die mit der Krankheit leben müssen, in den Mittelpunkt. MS ist eine entzündliche Erkrankung des Zentralen Nervensystems, die das Gehirn und das Rückenmark umfasst und meist im frühen Erwachsenenalter beginnt. Die MS-Selbsthilfeorganisationen klären unter dem Hashtag **#MSverbindet** auch in Rheinland-Pfalz über die Krankheit auf. Apothekerinnen und Apotheker gehören sehr oft zum wichtigen Netzwerk betroffener Menschen dazu. Sie versorgen die Erkrankten mit den nötigen Arzneimitteln und achten insbesondere auf Neben- und Wechselwirkungen, erklärt der Apothekerverband Rheinland-Pfalz – LAV im Vorfeld des Welt-MS-Tages.

Wer an MS erkrankt ist, muss oft regelmäßig mehrere Medikamente einnehmen, weiß Petra Engel-Djabarian als Mitglied im Vorstand des Apothekerverbandes Rheinland-Pfalz – LAV. Zu den recht häufig verordneten Arzneimitteln gehörten Immunmodulatoren und Immunsuppressiva, bei deren Einnahme Nebenwirkungen auftreten könnten. Die Einstellung mit den Medikamenten werde deswegen engmaschig ärztlich überwacht, und auch Apothekerinnen und Apotheker seien geeignete Ansprechpartner:innen bei Nebenwirkungen. Engel-Djabarian erklärt die Unterschiede in der Wirkweise: „Sogenannte Immunmodulatoren sollen bei Erkrankten die Balance zwischen immunstimulierenden und immundämpfenden Prozessen wieder ins Gleichgewicht bringen. Sie haben dabei keine Schwächung des Immunsystems zur Folge. Als Nebenwirkungen können Abgeschlagenheit oder grippeähnliche Symptome auftreten.“ Immunsuppressiva hingegen könnten als leichte Chemotherapie verstanden werden. Dabei sollen Immunzellen vorsichtig in ihrer Funktion eingeschränkt werden, um so die schädigenden, ent-

zündlichen Angriffe auf das Nervensystem zu unterdrücken, welches eines der Hauptsymptome der Multiplen Sklerose darstelle. Die Apothekerin weiter: „Diese Immunsuppressiva können jedoch Organe wie Leber oder Niere belasten und auch das Blutbild der Erkrankten verändern.“

Aber auch bei der Selbstmedikation sollten MS-Patient:innen vorsichtig agieren, weil auch freiverkäufliche Arzneimittel aus der Apotheke Wechselwirkungen auslösen können. So könnten beispielsweise höherdosierte Johanniskrautpräparate, die bei leichten Depressionen helfen können, den Abbau mancher Wirkstoffe fördern, so dass der Krankheitsverlauf der MS-Patient:innen sich verschlechtere. Aus diesem Grund rät Petra Engel-Djabarian: „Die Erfassung aller verordneten und selbst erworbenen Medikamente, aber auch von Nahrungsergänzungsmitteln in der Apotheke, kann gerade auch für MS-Patient:innen eine wertvolle Hilfe sein, um die Medikation zu optimieren.“ Außerdem sei eine Apotheke oft die erste Anlaufstelle bei vermeintlich leichteren Beschwerden, die sich aber bei genauerem Hinsehen als Neben- oder Wechselwirkungen herausstellen könnten. Wo solche Fälle aufgedeckt werden, könne die Verordnung in der Regel durch den betreuenden Arzt entsprechend geändert werden.

## **Über uns:**

Der Apothekerverband Rheinland-Pfalz e. V. – LAV vertritt die Interessen der selbstständigen Apothekerinnen und Apotheker in Rheinland-Pfalz. Er ist Vertragspartner der Krankenkassen und schließt mit diesen Verträge ab. Von den gut 1.000 Apothekenleitern sind rund 95 Prozent freiwillige Mitglieder im Verband.

## **Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:**

Apothekerverband Rheinland-Pfalz e. V. - LAV  
Petra Engel-Djabarian, Mitglied des Vorstands/Pressesprecherin  
Terrassenstr. 18 | 55116 Mainz  
Tel.: 06131 20491-0  
E-Mail: [presse@lav-rp.de](mailto:presse@lav-rp.de)  
web: [www.lav-rp.de](http://www.lav-rp.de)